Waldersee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 34

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-436331

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verunglückte Aufmerksamkeit.

In der Schule erscheint der Herr Schulinspektor in dem Augenblicke, da die Schüler mit der Beschreibung des Kameels beschäftigt sind. In der nun folgenden Grammatikstunde läßt der Lehrer Sätze bilden, die mit „als" beginnen. Ein sehr höflicher Schüler antwortet: „Als der Herr Inspektor kam, mußten wir das Kameel beschreiben."

Aus den Verhandlungen des Töchternchors Kabisrüti.

Präsidentin: „Es wär ietz dänn sust Zit, daß mer is schlüssig miechid, eb mer im Oktober a das Sängerfest wellid oder eb mer wellid ä Rigireis mache."

Euphrosine Kienast: „Verehrtisti Mitglieder, ich glaube, es wär zrißgiert, an es Gsangfest; ich glaube, und 's Lisettli heds nächt ä gseid, es wär gschider und 's thät is wöllner, wämmer ämal an as Schützefest giengid, und säb tät's is."

Die bißige Kaserne.

(Wanzenschüttelreime.)

Colombier-Wanzen hat man gerne nicht, wie Alles dort in der Kaserne spricht.
Wo der Soldat sich ohne Rast kratzt, daß ihm die Haut im Bette fast platzt.
O traurig, wo man so im Neste flucht, und morgens seines Leibes Reste sucht!
Weil's immerhin doch gar nicht gut taugt, wie Wanzenvolk Soldatenblut saugt,
Das man doch sparen soll für's Vaterland, geht solche Pein weit über Katerbrand,
Kein Wunder, daß man vor Wut schwitzt, wo so der Leib in heller Glut sitzt.
Was es nach strengstem Waffentanze heißt, wenn wild zur Ruhezeit die Wanze beißt,
Das merkt ein feiner Offizier nicht, der lustig da davon mit mir spricht!
Wo er doch rufen soll dem Zacherlin, der schreibt: „Insekten alle mach er hin."
Erquickt die Brust des Helden kein Schlaf, begehrt Soldat zu werden ein Schaf!
Mit seinem Flohtodpulver ohne Rauch verdient der Zacherlin die Krone auch,
Hört Niemand unsern hellen Notschrei, macht uns vor Wanzen nur der Tod frei

Die weiblichen Herkulesse am Scheidewege.

Wenn ein Mädchen vor die Wahl gestellt wird, auf der einen Seite dauerndes Glück zu haben, auf der andern aber die Möglichkeit, sich oft neue Kleider kaufen zu können, so wird sie natürlich immer das „dauernde Glück" — der neuen Kleider wählen — — —

Waldersee.

Peking ist eingenommen, Europa trinkt dort Thee.
Was soll nun noch in China Feldmarschall Waldersee?
Er wird dort hingesendet, damit vor aller Welt
Im Namen seines Herrschers er eine Rede hält.
Damit er es verkündet laut mit Trompetenschall:
O höret, meine Lieben, der Marsch ins Feld ist all!

Briefkasten der Redaktion.

R. K. i. B. Ganz so wie bei uns in Zürich, wo nicht nur der Stanis- und der Ladis-, sondern auch der Chasper und der Heiri und noch viele hundert Andere — Läuse aus der Ferienkolonie heimbrachten, scheint es demnach — wo nicht alle Zeichen trügen — auch dorten gegangen zu sein! Das ist eben der beste Beweis für die Vortrefflichkeit des Aufenthaltes in freier Natur, wo es nicht nur dem Menschen, sondern auch dem Vieh, ja jedem Viehlein wohl ist und sei es noch so klein! Uebrigens, wo wollte in der Zoologie der Lehrer seinen Anschauungsunterricht hernehmen? Aus den Aermeln schütteln kann ihn doch ein reinlicher Lehrer nicht. Wie froh ist er da, den Gegenstand seiner Betrachtung nur so dem ersten besten Buben in der vordersten Bank vom Haupte zu lesen. — **Heureka.** Dank. — **Peter.** Dank und Gruß. — **Hilarius.** Bestens verwendet, doch sollte man's dem Zeichner damit leichter machen. — — **Falk.** Wie Sie sehen, kam's noch rechtzeitig. Gruß! — **Horsa.** Mit dem Titelgedicht müssen wir immer etwas Abwechselung treffen, denn schon Phaedrus sagt: „varietas delectat! — **Hans.** Das thuet guet. Gruetz! — **M. Bi i. V.** Wir empfehlen Ihnen vor Allem die Lektüre: Karl Böttcher's Weltausstellungs-Gloßen. — Zürich bei Th. Schröter. Dort finden Sie, was Sie suchen an amüsanter Lektüre die Fülle, auch kostet das Büchlein nicht viel. **H. i. B.** Bestens verwendet. Dank und Gruß! — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

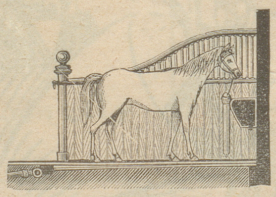
Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft **Rathausplatz,** mit Filialen **Bahnhofplatz** Café du Nord, **Paradeplatz** unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 50-52
Lager in feinen Flaschenweinen

Luftkurort, Soolbad & Hôtel 44-20
Bienenberg
Telephon. **(Baselland)** **Telegraph.**
60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. ü. M. Von Basel per Bahn 1/2 Std., per Wagen 1 1/2 Stunden. **Bienenberg** ist **Luftkurort** im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. —

Centralheizungen
Bad- und Wascheinrichtungen 39a-20
GEBR. LINCKE, Zürich.

ZÜRICH
BAUR AU LAC
Das ganze Jahr geöffnet.
Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt
(römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage)
Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar
(Ecke Thalgasse, Börsen- und Bahnhofstrasse)
Spatenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift.
Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 45-26



Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen.
erstellt nach neuesten, rationellsten und anerkannt vorzüglichen Konstruktionen in einfacher wie eleganter Ausführung
Jb. Welter, Winterthur,
Telephon — **Züricherstr. 40** — Telephon
Komplete Anlagen in kürzester Frist. — Feinste Referenzen. 48-6

Solide Nebelspalter-Mappen
sind stets vorrätig und à **3 Fr.** per Exemplar zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**